

N^o 91. Bern. Ann. 10 Okt. / 16 Nov. 1848. Seminar Wädlingen, am 2. Novemb. 1848.

Der
Seminar­direktor des Kantons Aargau
an
die K^ommission

K^ommission

Habe Peter Lauber von Wädlingen, vormaliger
Zögling des I. Kant. Kl. da, der sich kürz­lich von der
Seminar einer un­er­warteten Diebstahl an den hies.
hiesigen Blumen­gewächsen im Garten schül.
sich gemacht & dieselben mit der Zerstörung aus,
sowohl, er habe die Blumenstöcke seiner Mutter
& Schwester, die bei ihm in den Gärten
sein haben, nach Hause bringen wollen.

Der Vorfall wurde sofort dem hiesigen
Richter mitgeteilt. Der Richter hat mich zu manchen
Anmerkungen, & fürchte mich zu manchen
Anmerkungen von allerlei Vermutungen in &
auch den Garten, sondern auch zu den für alle
dinge un­er­warteten Klagen, dass das hies.
hiesige hiesige Zögling gegen auf Lauber
nicht, ~~hiesige~~ was einen solchen Grad erreicht
hat, dass derselbe hiesig mit ihm in einem
Garten zusammen wollen will.

In Hinblickung dieser That­sache, soll
dass die hiesige hiesig an hiesigen den
hiesigen

In Auftrage des hiesigen

**Seminardirektor Keller an die Seminarkommission bezüglich des
Diebstahls von Blumen durch den Seminaristen Peter Lauber,
2. November 1848**

StAAG DE01/0094/01

2

Seminar Wettingen, am 2. Novemb. 1848.

No 91, Sem.Com. 10.Okt./6. Nov. 1848.

Der
Seminardirektor des Kantons Aargau
an
die Tit. Seminarkommission

Tit. Tit.

Peter Lauber von Oeschgen, removirter
Zögling der I. Kand. Klasse hat sich kurz vor den
Ferien einer nächtlichen Dieberei an den köst-
lichsten Blumengewächsen im Garten schul-
dig gemacht u. dieselbe mit der Entschuldigung einge-
standen, er habe die Blumenstöcke seiner Mutter
und Schwestern, die vor Armut kaum ein Krautgärt-
lein haben, nach Hause bringen wollen.

Der Vorfall machte Lehrer & Hausgenoßen
auf das bisherige Benehmen Laubers näher
aufmerksam, & führte nicht nur zu manchem
Verdachte von allerlei Veruntreuungen in &
ausser dem Hause, sondern auch zu der hier aller-
dings entscheidensten Wahrnehmung, dass das Miß-
trauen sämtlicher Zöglinge auf Lauber
ruhe, was einen solchen Grad erreicht
hat, daß durchaus Keiner mit ihm in einem
Zimmer zusammen wohnen will.

Zur Würdigung dieses Thatbestandes stellt
daher die Lehrerversammlung an Hochdieselben den
ehrerbietigen

Auftrag.

Es müsste der genannte Peter Lauber von der
Verantwortung des Ausfalls entlassen, da zu diesem
Gewalt der Gegenstand von der Beförderung auf dem Wege
besonderlicher Circulation veranlasst worden,
was ihm notwendig sein wird, als sei die Beförderung
besonderlich veranlasst, da, demselben der Minder-
richtigkeit wegen der Laube auf Verlangen zu verurteilen,
bis die Kell. Seminarkommission in der Sache
nicht unterrichtet haben.

Gemeinsam mit, Kell. Kell., bei diesem
Auslass der wiederholten Beförderung meiner Kell.,
beim Lauber Beförderung v. Gegenstand.

Der Seminardirektor

A. Keller.

Genauer Bericht zum Auftrag.

Basel den 2. Nov. 1848.

Hiermit ist die unterzeichnete Beförderung des Zögling
Lauber, Bericht 5. Nov. 1848.
Z. Keller.

**Seminardirektor Keller an die Seminarkommission bezüglich des
Diebstahls von Blumen durch den Seminaristen Peter Lauber,
2. November 1848**

StAAG DE01/0094/01

4

Antrag:

Es möchte der genannte Peter Lauber von Oeschgen
sofort aus der Anstalt entlassen, & zu diesem
Zwecke der Gegenstand von der Behörde auf dem Wege
beförderlicher Circulation erlediget werden,
was um [so] nothwendiger sein wird, als sich die Lehrer-
versammlung veranlaßt sah, demselben den Wieder-
eintritt nach den Ferien auf solange zu verbieten,
bis die Tit. Seminarkommßion in der Sache
würde entschieden haben.

Genehmigen Sie, Tit. Tit., bei diesem
Anlaße die wiederholte Versicherung meiner voll-
kommensten Hochachtung & Ergebenheit.

Der Seminardirektor
A Keller

Hanauer stimmt zum Antrag
Aarau, den 4. Nov. 1848

Stimme ebenfalls zur unbedingten Entlassung des Zöglings
Lauber, Windisch, 5. Nov. 1848
Amsler